Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 47-48 (1931)

Heft: 28

Artikel: Oesterreichischer Holzmarkt

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-577361

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Leder-Riemen für Kraftanlagen Techn. Leder

Riemen-Fabrik Gut & Cie ZÜRICH Gegründet 1866

Gummi Riemen und Balata-Riemen Transportbänder

516

Betrachtet man so die ganze Situation mit einem umfassenden Blick, so muß man zugeben, daß ein entmutigender Pessimismus nicht am Platze ist. Angstlichkeit wird die Lage nur erschweren. Die Ordnung in der Welt wird wiederhergestellt werden durch die Ausübung jener Tugenden, die immer die Prosperität der Nationen ausgemacht haben; die Arbeit, das Sparen und die Bescheidenheit und Einfachheit. Die Krisis, welche Opfer sie auch immer uns auferlegt hat, hat die Grundlagen unseres wirtschaftlichen und sozialen Lebens und unserer finanziellen Solidität nicht erschüttern können. Jeder soll kaltes Blut behalten und seine Ohren nicht den schlechten Propheten leihen, die auf die Entmutigung spekulieren, um ihre politischen Ziele und Absichten zu verwirklichen.

Oesterreichischer Holzmarkt.

(Mit besonderer Berücksichtigung des Geschäftes mit der Schweiz.)

Der Ukas der französischen Regierung, der die Absperrung der Holzeinfuhr dekretierte, hat so lange nur vage Nachrichten von der französischen Grenze in Wien vorlagen, große Erregung bei den nach Frankreich exportierten Firmen hervorgerufen. Das österreichische Handelsministerium, das sofort in diplomatischem Wege in Paris eingriff, erhielt vom Außenamte die Nachricht, daß keine Absperrung, sondern eine Kontingentierung für alle nach Frankreich liefernden Holzimportstaaten bis Ende d. J. beschlossen wurde, die natürlich für jene Staaten, deren Einfuhrkontingent bereits überschritten sei, einer Absperrung gleichkomme. Für österreichisches rohes Schnittholz wurde ein noch freies Einfuhrkontingent von 95,000 t (August bis Ende Dezember 1931) berechnet. Gehobeltes, beziehungsweise anderweitig bearbeitetes Schnittholz, Friesen 2c. bleiben, da das betreffende Einfuhrkontingent überschritten, auch für Österreich abgesperrt.

Österreich führte im Jahre 1930 217,400 t Nadelschnittholz (24,7 % der Gesamtausfuhr von Schnittholz) im Werte von 31,09 Millionen Schilling nach Frankreich aus. In den sieben Monaten des Jahres 125,658 t. Dann etwas Schleif- und Rundholz. Die Lieferung von Grubenholz mußte eingestellt werden, da dieses die hohe Fracht bis zu den Gruben nicht verträgt. An gehobelter und sonstiger bearbeiteter Ware ging in diesem Jahre nicht viel nach Frankreich. Immerhin werden Verhandlungen eingeleitet, um auch jenen Exporteuren, die bearbeitetes Holz 2c. nach Frankreich einführen, ein kleines Kontingent zu sichern; die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Der Holzexport nach Italien, Frankreich und in die Schweiz bezw. nach Ungarn wird für die Dauer nur aufrecht zu halten sein, wenn die österreichischen Bundesbahnen trotz ihres chronischen Defizites die Frachttarife bis zur Grenze nach dem Beispiele der Nachbarstaaten ermäßigen. Deshalb gehen derzeit die Bemühungen der Sägewerks- und Exportorganisationen dahin, Ermäßigungen bei den Bundesbahnen zumindest in dem von allen Nachbaarstaaten von den Bahnen den Holzexporteuren gewährten Umfange durchzusetzen. Dieser Forderung, mit deren Erfüllung der österreichische Holzexport steht oder fällt, werden die österreichischen Bundesbahnen nachkommen müssen, um die Holzindustrie, einen Hauptpfeiler ihres Einnahmebudgets in eigenem Interesse lebensfähig zu erhalten.

Die staatliche Wohnbaufürsorge hat in diesem Jahre viel mehr versprochen als gehalten. Es ist zwar beabsichtigt, gewisse Bauten über den Winter fortzusetzen; doch waltet bei den Händlern hinsichtlich des Bauholzgeschäftes im Herbste berechtigter Pessimismus, umsomehr als durch weiteren Beamtenabbau und die in Aussicht stehenden Gehaltsreduzierungen der öffentlichen Beamten das Siedlungswesen und damit auch das Bauholzgeschäft beeinträchtigt werden wird.

Bauholz wird oft unter den Gestehungskosten angeboten. Doch macht sich für Listenware Knappheit bemerkbar. Ebenso in gutem Tischlerholz, da die meisten Sägen eingestellt sind. Ein bekannter Holzkern, der sogenannte Markenware produziert, verlangt franko Wien inkl. Warenumsatzsteuer für gute, sägefallende grobastfreie Ware S 94, für unsortierte sägefallende S 74, für breite Bauware S 53, schmale Bauware S 40 13 mm Kistenbretter S 41, Kanthölzer S 53. Natürlich werden diese Preise von kleineren Erzeugern, die nicht so gut manipulierte Waren liefern, um 3—4 Schilling unterboten. Die Einstellung der vielen Sägewerke brachte auch eine Hausse der Preise für Abfallprodukte wie Rundholz, Spreißel und Sägespäne. Insbesondere Rundholz ist schwer aufzutreiben und dessen Preis im Steigen.

Trotz des um rund 30 % verringerten Einschlages sind die Rundholzpreise stabil und bewegen sich in der im letzten Berichte genannten Höhe. Die Wertverminderung beim Edelrundholz je Tonne beträgt gegenüber dem Vorjahre ungefähr 22 %; beim Schleifholz 30 %. Ein solcher Preisverfall ist natürlich für den Waldbesitz katastrophal. Die Kauflust ist gering; auch die Exportnachfragen sind nur schwach.

Die Ausformung des Schleifholzes dürfte sich in diesem Jahre in normalen Grenzen halten. Der Preis für Schleifholz ist S 14 je Raummeter ab Station und Mark 11 (in manchen Fällen auch darunter) ab deutscher Grenze je Raummeter, Fr. 19 Raummeter Buchs. Die Papierfabriken sind ziemlich eingedeckt. Das Schleifholzgeschäft nach Deutschland leidet durch die billige tschechische Konkurrenz; jenes nach der Schweiz durch russische und deutsche Lieferungen (77 % der gesamten deutschen Schleifholzausfuhr gehen in die Schweiz).

Die Absperrung Deutschlands vom französischen Markte dürfte ein erhöhtes deutsches Angebot am Schweizer Markt bringen. Die Rundholzausfuhr aus den süddeutschen Gebieten nach der Schweiz ist in diesem Jahre ungefähr um 22 % gestiegen, während die österreichische ungefähr um ein Drittel fiel.

Nach den Erklärungen des Direktors des eidgenössischen Wirtschafts- und Handelsdepartements ist eine neue Zollpolitik, bezw. Kontingentierung der Einfuhr für bestimmte Waren der bisher freihändlerisch eingestellten Schweiz zu erwarten, was wohl begreiflich ist, jedoch vom österreichischen Holzausfuhrstandpunkte sehr zu beklagen wäre.

Österreichs Holzindustrie, die mit der Schweiz immer die besten Beziehungen unterhielt, ist in den letzten Jahren immer mehr als Lieferant der Schweiz in den Hintergrund gedrängt worden sowohl beim Schleif- als auch Rundholz. Die Schweiz verhält sich im Kauf reserviert und kauft nur Erdstämme und R- und HR-Ware.

Stärkeres Fichtenlangholz, Ia verzollt Basel notiert ungefähr 38 Fr. 1. und 2. Klasse Fichtenbloche (etwas Ta.) 4 bis 6 m 30 Fr. Grenze verzollt. Lärchenlangholz, Ia St. Gallen verz. Fr. 45 steigend von 5 cm, Fichtensägeholz von 25 cm aufwärts media 45 cm, Buchs verzollt Fr. 33, manche Partien auch darunter. Parallelbretter 2. und 3. Kl. verzollt St. Margrethen Fr. 58. Spaltware 3. Kl. 13 mm 10—16 cm, verzollt St. Margrethen Fr. 55. Wiener Exporteure offerieren von ihren polnischen Produktionen astreine Erdstämme Wilnoer Fichte (30 % Tanne) 4 bis 6 cm von 35 cm aufwärts mit Fr. 65 Basel unverzollt; Bukowinaer Klotzbretter Fichtaus astreinen Stämmen von 40 cm aufwärts 4 m, Winterschlägerung mit 100 bis 105 Fr. Basel unverzollt.

Das italienische Geschäft wird preislich immer schlechter. Rußland rückt mit seinem Holz immer mehr nach Norditalien vor. In guter Ware herrscht bei den Kärnter Sägewerken Knappheit.

Die wahrscheinlich baldige Beendigung des tschechoslowakisch-ungarischen Zollkrieges wird für den österreichischen Export nach Ungarn eine Schmälerung bedeuten. Insbesondere auch durch das von Ungarn der Tschechoslowakei eingeräumte Brennholzkontingent zu bevorzugtem Zolle, da die Slowakei dann Hauptlieferant von Holz nach Ungarn werden wird. Im übrigen sind die Aussichten für das Geschäft mit Ungarn infolge der Deroute am Getreidemarkte, welche Neuanschaffungen der Landwirtschaft hindern und die vorläufig noch bestehenden abnormalen Devisenvorschriften, die nicht gestatten den Gegenwert für verkauftes Holz, ins Ausland zu überweisen, sehr triste. (T.)

Verbandswesen.

Schweizerischer Werkbund. Anläßlich der gegenwärtig stattfindenden Nationalen Ausstellung für freie und angewandte Kunst in Genf hielt der Schweizerische Werkbund unter dem Vorsitz von E. R. Bühler (Winterthur) seine ordentliche Generalversammlung in Genf ab. Aus dem einstimmig genehmigten Jahresbericht geht hervor, daß der Schweizerische Werkbund vor allem bemüht war, Material für die Abteilung Industrieller Produkte der Ausstellung herbeizuschaffen. Es ist ihm auch gelungen, eine Anzahl guter Stickereien, industrieller Textilien, Möbel und Produkte der Porzellan- und Silberwarenfabrikation zu vereinigen. — Die Mitgliederzahl des Bundes beträgt zurzeit einschließlich der Förderer 391. — Nach Genehmigung des Rechnungsberichtes und des Budgets für das kommende Geschäftsjahr wurde zu den Wahlen in den Zentralvorstand geschritten. E. R. Bühler wurde als Präsident bestätigt, und Dr. Heberlein (Wattwil) und Architekt Steiger (Zürich) wurden neu in den Vorstand gewählt. Die nächstjährige Generalversammlung findet in Zürich statt. — Am Schluß der Versammlung hielt Architekt Hœschel einen Vortrag über die Entwicklung der Stadt Genf.

Heimatschutz und neues Bauen. Am 3. Okt. fand im Hotel Schweizerhof in Olten eine außerordentliche Delegiertenversammlung der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz statt, die von ungefähr 50 Gästen aus allen Teilen des Landes besucht war. Sie war zu dem einzigen Zwecke einberufen worden, die mit dem Neuen Bauen in Zusammenhang stehenden Fragen zu besprechen. Architekt Karl Indermühle aus Bern hielt einen einleitenden Vortrag, in dem er dem Problem geschichtlich näher trat und dann einige der neueren Bauten im Bilde vorführte. Gerade diese Bauten fanden im allgemeinen viel Anklang bei den Diskussionsrednern, von denen sich im Laufe von vier Stunden gegen 20 zum Worte meldeten. Die zahlreichen Anregungen, die dabei gemacht wurden, können unmöglich hier zusammengefaßt werden; immerhin herrschte die Meinung vor, daß die neue Richtung vom Heimatschutz nicht zu bekämpfen sei, sondern nur ihre Auswüchse, und daß er dazu beitragen solle, die neuen Ideen abzuklären, zu veredeln und mit den Traditionen des Landes in Einklang zu bringen. Alle Redner waren sich darin einig, daß das Künstlerische künftig wie in jeder guten Epoche die wesentliche Rolle spielen müsse und daß die Kunst nicht zu einer Magd der Technik erniedrigt werden dürfe.

Ausstellungswesen.

Eine Ausstellung in Architektur- und Landschafts-Skizzen aus dem Nachlaß von Kantonsbaumeister Dr. H. Fietz in Zollikon veranstaltet die Kupferstich-Sammlung der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich vom 26. September bis 20. Dezember im Gebäude der Eidgenössischen Technischen Hochschule.

Totentafel.

+ **Emil Kästli-Ursenbacher, Baumeister in Ins** (Bern), starb am 26. September im 60. Altersjahr.

+ **Hans Keßler-Trümpy, Baumeister in Basel,** starb am 27. September im 70. Altersjahr.

+ **Alfred Sprenger-Schaffner, alt Baumeister in Riehen,** starb am 28. September im 63. Altersjahr.

+ **Gregor Demmer, alt Tapezierermeister in St. Gallen,** starb am 28. September.

+ **Gregor Hässig, Holzhändler in Krummenau** (St. Gallen) starb am 29. September im 78. Altersjahr.

+ **Alfred Jost-Fischer, Baumeister in Basel,** starb am 30. September.

Verschiedenes.

Kirchenrenovationen im Kanton Zürich. Für Kirchenrenovation bewilligte der Regierungsrat Staatsbeiträge den Kirchgemeinden Dürnten 3204 Fr., Glattfelden 3656 Fr., Herrliberg-Wetzwil 2789 Fr., Oberglatt 748 Fr., Steinmaur 1472 Fr. und Wil bei Rafz 4371 Fr.

Asphaltlack, Eisenlack
Ebol (Isolieranstrich für Beton)
Schiffskitt, Jutestricke
roh und geteert [505]
BECK, & Cie., PIETERLEN
Dachpappen- und Teerproduktefabrik.